

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 48 (2001)

**Heft:** 6

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



19./20. MÄRZ 2002  
IN BERN

## Kongress für Notfall- seelsorge

AMB. Zusammen mit der Interkonneffionellen Konferenz bernischer Landeskirchen und den Jüdischen Gemeinden Bern organisiert das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Bern (AMB) im kommenden Frühjahr im alfa-Zentrum in Bern den 1. schweizerischen Kongress für Notfall-seelsorge.

Der Kongress richtet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer sowie an Einsatzleiter von Rettungs- und Notfallorganisationen und an Verantwortliche für Notfallseelsorge-Konzepte in Kirchen, Behörden, Arbeitsstellen und Betrieben.

Zum Kongress eingeladen sind ferner alle übrigen Interessierten wie Fachpersonen aus dem Bereich Rettungswesen und Betreuung, Behörde-mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter von Ämtern und Unternehmungen sowie von psychiatrischen Diensten und Spitälern, welche in der Notfallseelsorge oder in der psychologischen ersten Hilfe tätig sind.

Sprachen: Deutsch und Französisch, mit Simultan-übersetzung. Die Kosten für den gesamten Kongress belaufen sich auf 180 Franken (inklusive Mittagessen, ohne Übernachtung). Ein Kongress-tag allein kostet Fr. 100.–, einschliesslich Mittagessen.

### PROGRAMM

#### Dienstag, 19. März 2002

- 9.30 Eröffnung, Grussworte  
**Regierungsrätin Dora Andres, Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern**  
**Pfr. Dr. theol. Samuel Lutz, Präsident Interkonneffionelle Konferenz des Kantons Bern**
- 10.00 Notfallseelsorge – Psychologische Erste Hilfe Modeerscheinung oder Notwendigkeit?  
**Dr. med. Jean-Pierre Pauchard, Direktor Psychiatriezentrum, Münsingen**
- 11.20 Zusammenarbeit mit den Führungsorganen  
**Markus Aeschlimann, Geschäftsleiter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Bern**  
Konzept Psychologische Erste Hilfe der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern  
**Dr. med. et lic. phil. nat. Peter E. Frey, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern**  
Konzept Notfallseelsorge  
**Pfr. Bernhard Stähli, Koordinator Notfallseelsorge Kanton Bern**  
Erlebte Notfallseelsorge  
**Major Peter Salzgeber, Chef Sanitätspolizei der Stadt Bern**
- 12.20 Notfallkonzept Psychologische Erste Hilfe Kanton St.Gallen  
**Dr. med. Thomas Meier, Chefarzt Psych. Klinik St. Pirminsberg/Pfäfers**
- 14.00 Polizei- und Feuerwehrseelsorge Stadt Zürich  
**Yvonne Waldböth, Pfrn. Stadtpolizei Zürich**
- 14.30 Cellule d'intervention interreligieuse  
**Maurice Gardiol/Gerald Carrel, Eglise protestante de Genève**
- 15.00 Notfallseelsorge in Deutschland  
**Pfr. Hanjo v. Wietersheim, Beauftragter der Bayrischen Kirche für Notfallseelsorge**
- 15.50 Kitzsteinhorn – Bergbahnunglück in Kaprun, Österreich
- 16.20 Unglück in Gondo  
**Pfr. Josef Sarbach**
- 16.50 Podium  
**Leitung: Daniel Rudin, Leiter Abteilung Ausbildung und Führungsunterstützung, AMB, Bern**

#### Mittwoch, 20. März 2002

- 8.15 Wort zum Tag  
**Pfr. Bernhard Stähli, Koordinator für Notfallseelsorge Kanton Bern**
- 8.30 Kinderspezifische Reaktionen auf Traumatisierungen  
**Dr. phil. Hanna Wintsch, Zürich und Kosovo**
- 9.40 Traumatisierte Kinder und die Polizei  
**Irene Pellet, Regionalfahndung, Kantonspolizei Bern**
- 10.20 Wie reagieren Kinder auf seelischen und körperlichen Schmerz?  
Möglichkeiten, darauf hilfreich zu reagieren – Bericht aus der Arbeit, Reflexionen für die seelsorgerische Tätigkeit in den allerersten Momenten  
**Team des Inselspitals Bern: Sarah Zwahlen, ref. Pfarramt Kinderklinik; Kathrin Hirter, Pflegeexpertin und Leiterin Projekt «Schmerzbe-kämpfung», Dr. Christian Wüthrich, Leiter Kinderpsychiatrie**
- 11.30 Diskussion der drei Vorträge
- 13.30 «gezeichnet, aber unbesiegbar» – über die Resilienz von Kindern und Jugendlichen.  
Was können Erwachsene dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche trotz traumatischer Erfahrung möglichst gesund weiter entwickeln können.  
**Gisela Perren-Klingler, Institut Psychotrauma Schweiz, Visp, Psychiaterin für Kinder und Jugendliche**
- 14.45 Elternhilfsorganisationen stellen sich vor
- 16.00 Podium der anwesenden Referenten  
**Leitung: Daniel Rudin, Leiter Abteilung Ausbildung und Führungsunterstützung, AMB Bern**

Anmeldeformulare können bei Th. Isenschmid, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Papiermühlestrasse 17, 3000 Bern 22, bezogen werden. Telefon 031 634 90 26/Fax 031 634 91 13

Name:

Vorname:

Institution:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon: